20 Jahre Surtech im Klinikbetrieb

Fall Kopfklinik Heidelberg

Ein Markenzeichen der 1987 bezogenen Kopfklinik ist das Krankenhaus untypische Ambiente. Durch eine wohltuend antimonumentale Architektur und Innenraumgestaltung möchte man die psychische Belastung für Patient und Mitarbeiter gering halten und so den Behandlungserfolg fördern. Auffällige gestalterische Elemente sind der lichtdurchflutete Eingangsbereich, die Verkehrswege sowie Ein- und Zweibettzimmer, die offene Cafeteria, wasserüberflutete Granitreliefs sowie zahlreiche Skulpturen, Gemälde und Installationen namhafter Künstler.
Dass man im ganzen Haus auf Glasgewebe setzte, war damals in Krankenhäusern noch eine Neuheit.
20 Jahre nach Fertigstellung sind sich alle Beteiligten von damals einig, dass es die richtige Entscheidung war: Die Wandbeläge erfüllen unverändert alle technischen und optischen Anforderungen. Ein Großteil der Oberflächen musste bislang kein einziges Mal renoviert werden.

Fakten

Bauzeit:	1979 - 1987
Kosten:	222 Mio. Euro
Bauherr:	Land Baden-Württemberg
Planung:	Universitätsbauamt Heidelberg
Bauleitung:	Heinle, Wischer + Partner, freie Architekten, Stuttgart
Ausstattung:	Metallständerwände, doppelt beplankte Gipskartonplatten, Surtech®-Oberflächensysteme an Decken und Wänden (135.000 m²)

Nach 20 Jahren – Fazit

Gerald Bönisch, ehemaliger Mitarbeiter der Bauüberwachung des Büros Heinle, Wischer & Partner, freie Architekten, Stuttgart, war für die Ausführung der Oberflächen mit verantwortlich.
Er schätzt vor allem die wandarmierenden Eigenschaften der technischen Wandbeläge.

Wandarmierende Eigenschaften

Tests belegen, dass kein anderer Wandbelag in puncto Wandarmierung mit Glasgewebe konkurrieren kann... In einer Klinik ist die mechanische Belastung eines Wandbelags hoch. Die Kanten von Krankenbetten, Liegen und schweren Geräten hinterlassen im Klinikbetrieb Spuren – mit teilweise drastischen Folgen: Eine beschädigte OP-Wand ist nicht mehr steril und der OP kann nicht mehr verwendet werden. Mit Glasgewebe lassen sich eine Vielzahl der alltäglichen Krankenhausschäden vermeiden..."

Barbara Bothe-Mackert, Leiterin der Verwaltungsaußenstelle hat die Langlebigkeit der Glasgewebe zu schätzen gelernt:
Die Kosten für Instandhaltungsarbeiten sind gering. Zudem überzeugen die Wandbeläge noch immer durch ihre Optik.

Unterm Strich – Viel Geld eingespart

Barbara Bothe-Mackert: „...Hier ist mechanische Belastbarkeit und Kompatibilität mit Desinfektionsmitteln gefragt. Schließlich werden diese Räume jeden Tag durch eine Scheuer- Wisch- Desinfektion gereinigt. Dazu werden alle Wände mit mehr oder minder aggressiven Desinfektionsmitteln abgewaschen und mit einer Art Wischmop geschrubbt. Die Glasgewebe- Verbundaufbauten in unseren Operationssälen haben im Laufe der Zeit über 5.500 Scheuer- Wisch- Desinfektionen ohne funktionelle Einbußen schadlos überstanden..."

Für Rolf Stroux, Leitender Regierungs- Baudirektor des Heidelberger Unibauamts, stehen neben den hygienischen und ästhetischen Gesichtspunkten vor allem auch Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit bei der Beurteilung eines Wandbelags im Vordergrund.
Auch er zieht nach 20 Jahren Glasgewebe in der Heidelberger Kopfklinik eine positive Bilanz. So kam das Material mittlerweile auch in vielen anderen Bereichen der Heidelberger Universität zum Einsatz.

Nach 20 Jahren eine positive Bilanz

„...Während im Operations- und Intensivbereich die Reinigungsfähigkeit eines Wandbelags im Vordergrund steht, benötigt man in der Strahlenheilkunde etwa isolierende Wandbeläge. Wir haben ein System gesucht, das so flexibel ist, dass es in allen Bereichen eingesetzt werden kann. Ein System aus einem Guss – das war uns damals wichtig..."

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-G. Sonntag, bis 2004 Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg hält Glasgewebe im Klinikbereich für konkurrenzlos. Der em. Direktor des Hygiene-Instituts der Universität Heidelberg hat sich nach umfangreichen Tests für einen Einsatz von Glasgewebe auch im OP-Bereich stark gemacht. Zwanzig Jahre Praxis bestätigen die Laboruntersuchungen des Wissenschaftlers.

Keine Probleme mit den Fugen

„...Ich kann ohne Einschränkungen sagen, dass diese Wandbeläge in allen Klinikbereichen eingesetzt werden können. Deshalb haben wir dieses Material auch in den vergangenen Jahren mehrfach empfohlen... Die Oberflächen sind problemlos desinfizierbar. Alle getesteten Desinfektionsmittel waren wirksam, ohne den Wandbelag zu beeinträchtigen...“

Prof. Dr. Klaus Sartor weiß, welche Folgen es nach sich zieht, wenn „eine medizinische Abteilung langsam ästhetisch-visuell den Bach hinunter geht.“
Der Leiter der Neuroradiologie der Heidelberger Kopfklinik ist deshalb ein Befürworter der strapazierfähigen und schönen Glasgewebe.

Wohltuende Atmospähre

„...Die Qualität des Umfeldes wirkt sich direkt auf die Mitarbeiterzufriedenheit aus. Deswegen achte ich in meiner Abteilung sehr auf eine tadellose Innenausstattung...“

Surtech®

Der Oberflächenspezialist Surtech unter der Leitung von Wigbert H. Sauer war maßgeblich an der Entstehung der Glasgewebe-Verbundaufbauten in der Heidelberger Kopfklinik beteiligt. Gemäß dem Anforderungsprofil entwickelte das Unternehmen ein modular-durchgängiges Wandkonzept für das ganze Haus und setzte dieses dann mit verschiedenen Handwerksbetrieben um.

Wirtschaftlicher als herkömmliche Wandbelege

Diese Wandbeläge erfüllen alle feuertechnischen Vorschriften. Sie sind mechanisch belastbar, rissüberbrückend, scheuerbeständig, dekontaminierbar und gut reinigungsfähig. Die hygienische Eignung ist hervorragend. Sie erzeugen eine hochwertige Optik. Und sie sind wirtschaftlicher und kostengünstig erneuerbarer als herkömmliche Wandbeläge.

Aufbau des Glasgewebes

Glasgewebe lassen sich so modifizieren, dass sie jedem Anforderungsprofil gerecht werden. Entscheidend ist, dass die Wandbeläge fachgerecht verlegt und mit den passenden Anstrichsystemen kombiniert werden.

Standard: In Bereichen mit normalen Anforderungen (Arztzimmer, Verwaltung, Unterrichtsräume) kam grobes Glasgewebe und ein pigmentierter Acrylatanstrich zum Einsatz. In Fluren und Wartezonen hat man den Untergrund zunächst farbig gestrichen und dann Glasgewebe mit farbigem Kettfaden verlegt. Das überdeckende Gewebe ergab eine kontrastreiche texturhafte Fläche mit transluszenten Effekten. Versiegelt wurden diese Oberflächen mit wassergelöstem Polyurethan-Transparentfinish.

Extra: In den Raumgruppen mit hohen Anforderungen: Bettenzimmer, Flure und Verkehrswege sowie die Untersuchungs- und Behandlungsbereiche wurden die Oberflächen mit farbig unterlegtem Glasgewebe mit transparentem, 2-Komponenten-PUR-Finish versiegelt. Grobes Glasgewebe wurde nach dem Füllanstrich mit einer wassergelösten, pigmentierten 2-Komponenten-Hydro-Beschichtung versehen.

Spezial: In den Räumen mit erhöhten Anforderungen wie OP-Bereiche, Labore, Schleusen, Intensivpflege, Radiologie und Nuklearmedizin kam nach der üblichen Vorgehensweise – also Tiefgrund und Kleberbett - feines Glasgewebe zum Zug. Nach dem obligatorischen Füllanstrich erfolgten zwei PUR-Beschichtungen zweikomponentig. Zusätzlich wurden die Wände zwischen den einzelnen Anstrichen geschliffen und sorgfältig entstaubt.

Auf einen Blick

Beim Bau der Kopfklinik Heidelberg entschlossen sich weitsichtige Planer zu neuen Lösungen für die Wandbeschichtung: Glasgewebe. Über 20 Jahre härteste Dauerbelastung in der Praxis haben die Erwartungen sogar noch übertroffen:

Bewährt für härteste Anforderungen

Glasgewebe sind mechanisch hoch belastbar, scheuerbeständig, rißüberbrückend, hygienisch ideal, leicht dekontaminierbar und entsprechen feuertechnischen Anforderungen im höchsten Maße.

Die dauerhaft wirtschaftlichste Lösung

Schon bei der Erstausrüstung überzeugen Glasgewebe durch ihre leichte Verarbeitung und den modularen Einsatz. Mit ihrer extremen Haltbarkeit und weil sie so pflegeleicht sind, gewinnen sie mit jedem Tag einen uneinholbaren Vorsprung in punkto Wirtschaftlichkeit.

Das Auge freut sich mit

Glasgewebe lassen sich vielfach gestalten. Sie eröffnen Raum für neue Ideen und Möglichkeiten. Ob klassisch oder modern, elegant oder praktisch – Glasgewebe sind die natürlichste Lösung für jede Wand. Ob – wie hier – in einem Krankenhaus, in anderen öffentlichen Räumen wie Galerien, Museen, Hotels... im Büro oder zu Hause: Glasgewebe sind einfach praktisch, wirtschaftlich und schön.

Funktionalität	Ästhetik	Wirtschaftlichkeit	Sicherer Schutz in Räumen
Glasgewebe machen Wände stark und pflegeleicht – ideal für den harten Klinik-Alltag. Besonders überzeugend: die hygienischen Eigenschaften.	Glasgewebe geben jedem Raum ein wohnliches, nobles Ambiente. Ein Effekt, der nicht nur angenehm ist, sondern sich auch auszahlt.	Glasgewebe überzeugen vor allem durch Widerstandsfähigkeit und ihre extrem lange Standzeit. Dabei sind sie leicht und flexibel im Einsatz.	mit erhöhten Anforderungen (z. B. Labore, OP-Bereiche, Schleusen, Intensivpflege, Radiologie) mit normalen Anforderungen (z. B. Arztzimmer, Verwaltungsräume).

Surtech GmbH · Wigbert H. Sauer · Carl-Benz-Straße 2 · 71732 Tamm · Tel. +49 (0) 7141 2060-0 · Fax +49 (0) 7141 2060-25
info@surtech.de · www.surtech.de